



# ECHO

## 13. AWO-Bezirkskonferenz in Freiburg 21./22. November 2014



Für Kinder ab 5 Jahren: Die pädagogisch sinnvolle Vorbereitung auf die Schule.



# Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder selbstständig bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit. Die Inhalte sind abgestimmt auf den baden-württembergischen Bildungsplan.

## Bestell-Coupon

Ich bestelle \_\_\_\_ (Anzahl) Kinderhefte „Zahlen kennen lernen“ und \_\_\_\_ (Anzahl) Kinderhefte „Raum, Zeit, Form und Geld“ zum Preis von je 9,20 € (inklusive Versandkosten)

### Besteller-/ Rechnungsanschrift:

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel.-Nr.

E-Mail



### Coupon bitte einschicken oder faxen an:

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH  
Ostring 6 • 76131 Karlsruhe  
Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 62 83 -12 • Fax: 0721 / 6283-29

E-Mail: [info@vorschulbande.de](mailto:info@vorschulbande.de)  
weitere Infos unter [www.vorschulbande.de](http://www.vorschulbande.de)

# INHALT

<b>Titel</b>	<b>4</b>
13. AWO-Bezirkskonferenz in Freiburg	
Große Leistungsschau zeigt AWO-Vielfalt	6
Ein richtig schöner Abend ... mit viel Lokalkolorit	7
<b>Einrichtungen und Dienste</b>	<b>8</b>
Prüfung bestanden	
Besondere Auszeichnung	
Kurz & bündig	
Für gut befunden	
Qualifizierte Alltagsbegleiter	
Aktuelles	
Gute Ausbildung trotz Handicap	
Der AWO-Campingplatz Horn	
Wer braucht wen – wann und wo?	
Eine Adresse – drei AWO-Projekte!	
Namensgebung zum 100. Geburtstag	
Infostand Demenz	
<b>Marketing</b>	<b>12</b>
Genau auf den Punkt gebracht	
Kampagne „DUICHWIR – alle inklusive“	
Öffentlichkeitswirksam Präsenz zeigen	
<b>Katharinenhöhe</b>	<b>13</b>
„Wann kann ich endlich wieder in die Schule?“	
Unterstützer gesucht!	
<b>AWO International</b>	<b>14</b>
AWO-Fachverband tagte in Karlsruhe	
<b>Verband</b>	<b>15</b>
Die AWO trauert um Norbert Vöhringer	
65 Jahre Zell a. H.	
In Kürze	
AWO-Lädle in aller Munde	
Aktuell	
<b>Ehrungen</b>	<b>18</b>
Impressum, Redaktionsschluss	

## *Liebe Freundinnen und Freunde,*

vor kurzem hat unsere 13. Bezirkskonferenz in Freiburg stattgefunden. Dabei wurde über die Arbeit der vergangenen vier Jahre ausführlich berichtet, viel diskutiert und sozialpolitische Forderungen durch verabschiedete Anträge erhoben. Die Bezirkskonferenz war aber auch ein großes Familientreffen der AWO Baden und bot den Delegierten die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Über die gute Atmosphäre bei der Bezirkskonferenz und den schönen Rahmen im Konzerthaus in Freiburg habe ich mich sehr gefreut. Ein wichtiger Punkt war die Neuwahl des Bezirksvorstandes für die nächsten vier Jahre. Insofern war diese Bezirkskonferenz für mich etwas Besonderes, es war die letzte Bezirkskonferenz, an der ich als Vorsitzender teilnahm. Nach einem Vierteljahrhundert intensiver und engagierter Arbeit als Vorsitzender des AWO Bezirksverbandes ist es an der Zeit die Verantwortung in andere Hände zu legen. Ich freue mich sehr, dass einer meiner langjährigen Stellvertreter, Wilfried Pfeiffer, sich bereit erklärt hat, meine Nachfolge anzutreten. Mit ihm wurde ein erfahrener und engagierter AWO-Mann gewählt. Ihm und allen gewählten Vorstandsmitgliedern übermittle ich meine besten Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit.

Ich blicke auf eine bewegte Zeit zurück, in der sich nicht nur in der AWO, sondern auch in Deutschland, sogar in der ganzen Welt viel verändert hat. Wir sind die uns gestellten Aufgaben mit Mut, Tatkraft und Kompetenz angegangen und unseren Verband in vielen Bereichen weiterentwickelt. Gemeinsam mit dem gesamten Vorstand, dem Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten wir die Herausforderungen bewältigen. Diese intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit, für die ich mich ganz herzlich bedanke, war die Grundlage unseres gemeinsamen Erfolges. Mein besonderer Dank gilt allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in unseren Ortsvereinen, in den Kreisverbänden, in den Einrichtungen und bei vielen sonstigen sozialen Projekten. Auf der Grundlage unserer Werte Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gerechtigkeit gründet sich unser Engagement für hilfebedürftige Menschen.

In ganz besonderer Weise habe ich mich seit Jahrzehnten für unsere Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe in Schönwald/Schwarzwald eingesetzt. Krebskranke Kinder, Jugendliche und junge Menschen verdienen in besonderer Weise unsere Unterstützung. Mit der familienorientierten Rehabilitation, das heißt die ganze Familie ist betroffen, haben wir gemeinsam mit den Universitätskliniken in Tübingen und in Freiburg das bundesweit anerkannte Rehakonzept entwickelt. In den vergangenen zwanzig Jahren haben wir die Klinik nach modernsten Gesichtspunkten weiter ausgebaut. Zahlreiche Spender/Spenderinnen, Ortsvereine, aber auch Firmen haben uns immer wieder durch Spenden unterstützt, dafür möchte ich an dieser Stelle herzlich Dank sagen. Bitte unterstützen Sie die Katharinenhöhe auch weiterhin, besonders unser aktuelles Bauprojekt „Familienbauwerk“, bei dem sechs neue barrierefreie Familienwohnungen und neue Räume für Kindergruppen entstehen.

Liebe Freundinnen und Freunde, ich verabschiede mich hiermit als Vorsitzender und danke allen, die im Bezirksverband und in den Gliederungen zu einer guten Entwicklung der AWO beigetragen haben. Gerne werde ich als neuer Ehrenvorsitzender weiterhin ehrenamtlich tätig sein und freue mich auf viele weitere Begegnungen mit Euch. In wenigen Tagen feiern wir Weihnachten und das Jahr 2014 ist vorbei. Für die Weihnachtszeit und für das neue Jahr wünsche ich auch im Namen des neuen Vorsitzenden Wilfried Pfeiffer alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und Wohlbefinden.

Ihr



Hansjörg Seeh  
Ehrenvorsitzender





# AWO Baden ist wie eine Familie

## 13. AWO-Bezirkskonferenz in Freiburg

**Am 21. und 22. November 2014 wehten die Fahnen der AWO vor dem Freiburger Konzerthaus: Die AWO Baden hatte unter dem Motto „Zukunft sozial gestalten“ zur Bezirkskonferenz eingeladen. Über 100 Delegierte und zahlreiche Gäste erlebten zwei ereignisreiche Konferenztage, an denen nicht nur über die künftige inhaltliche Ausrichtung der AWO Baden beraten und entschieden wurde, es stand auch eine wichtige Wahl auf dem Programm: Zum neuen Vorsitzenden der AWO Bezirksverband Baden e.V. wurde mit großer Mehrheit Wilfried Pfeiffer gewählt. Hansjörg Seeh hatte nach einem Vierteljahrhundert im Amt nicht mehr kandidiert.**

Und so waren auch viele prominente Gäste zu dieser besonderen AWO-Bezirkskonferenz gekommen: z. B. die Landesminister Peter Friedrich und Rainer Stickelberger sowie vom AWO-Bundesverband der Präsidiumsvorsitzende Wilhelm Schmidt und Wolfgang Stadler, Vorsitzender des Vorstands. Grußworte sprachen außerdem Hansjörg Böhringer, Vorsitzender der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg, und Reinhold Schimkowski, Geschäftsführer der AWO Württemberg.

### AWO Baden zukunftssicher

„Wenn es die AWO nicht schon gäbe, müsste man sie jetzt erfinden“, sagte Justizminister Stickelberger und lobte die vielseitigen sozialen Aktivitäten der AWO Baden. Speziell die Reha-Klinik Katharinenhöhe sei „ein Leuchtturm in unserem Land“. Auch Wolfgang Stadler zeigte sich von der Katharinenhöhe tief beeindruckt. Die Arbeit der AWO Baden sei all-

gemein sehr beeindruckend, innovativ und wirtschaftlich stabil. „Allen Haupt- und Ehrenamtlichen der AWO Baden danke ich für ihre tolle Arbeit“, so Wolfgang Stadler. „Die AWO Baden ist auf jeden Fall zukunftssicher.“

Für eine effektive Arbeitsteilung und Vernetzung der beiden AWO-Bezirksverbände in Baden-Württemberg dankte Reinhold Schimkowski in seinem Grußwort und plädierte dafür, in Zukunft noch mehr mit einer Stimme zu sprechen. „Schließlich sind wir nicht nur Nachbarn, sondern auch Familie.“

### Sozialpolitische Heimat

Hansjörg Seeh gab zu, dass er sich mit seinem letzten Bericht als AWO-Bezirksvorsitzender etwas schwer getan habe. Persönlicher als sonst fiel denn auch seine Rede aus. Er erzählte, dass er seit über 50 Jahren eng mit der AWO verbunden ist. „Meine Heimatstadt ist Freiburg, meine sozialpolitische Heimat ist die AWO und die Menschen in



Hansjörg Seeh,  
Ehrenvorsitzender,  
AWO-Bezirksverband Baden e.V.



Wilfried Pfeiffer,  
Vorsitzender,  
AWO-Bezirksverband Baden e.V.



Peter Friedrich,  
Minister in Baden-Württemberg,  
Mitglied des Vorstands,  
AWO-Bezirksverband Baden e.V.



Klaus Dahlmeyer,  
geschäftsführendes Mitglied  
des Vorstands,  
AWO-Bezirksverband Baden e.V.

ihr sind wie meine Familie“, so Hansjörg Seeh. Bei all den verschiedenen Funktionen, die er im Laufe der Jahre bei der AWO innehatte, hätten für ihn stets die Grundwerte der AWO im Mittelpunkt gestanden. Nichtsdestotrotz habe sich auch „unser Weg, Qualität und Wirtschaftlichkeit miteinander zu verbinden, als richtig erwiesen“. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem gesamten Vorstand und der Geschäftsführung, sei dies erfolgreich gelungen. Eine besondere Herzensangelegenheit war und ist für Hansjörg Seeh die Katharinenhöhe. Er rief alle Delegierten dazu auf, die Reha-Klinik und ihr aktuelles Bauprojekt zu unterstützen.

„Die AWO Baden ist zukunftssicher“, sagte auch AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer in seinem Bericht und verwies auf die hervorragende fachliche und bauliche Weiterentwicklung des Bezirksverbandes. Für den Bezirksverband insgesamt sei eine stabile Wirtschaftlichkeit die Basis für eine erfolgreiche soziale Arbeit. Um die Zukunftsfähigkeit des Verbandes auch weiterhin zu sichern, werden auch in den künftigen vier Jahren erhebliche bauliche Investitionen getätigt. Aktuelle Projekte sind ein Ersatzneubau für das Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus in Heidelberg und ein Erweiterungsbau für das Seniorenzentrum Rheinaue in Graben-Neudorf. „Wir können optimistisch in die Zukunft blicken“, so Klaus Dahlmeyer.

## Offiziell verabschiedet

Erste Amtshandlung von Wilfried Pfeiffer nach seiner Wahl zum AWO-Bezirksvorsitzenden war es, Hansjörg Seeh auf Beschluss des Vorstandes zum Ehrenvorsitzenden der AWO Baden zu ernennen. Einen Tag später fand dann die offizielle Verabschiedung von Hansjörg Seeh statt – auch wenn er als Ehrenvorsitzender weiter präsent bleiben wird.

Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten in Baden-Württemberg überbrachte die Grüße der Landesregierung und lobte das außergewöhnliche Engagement des ehemaligen AWO-Bezirksvorsitzenden: „Hansjörg Seeh ist nicht nur in Freiburg und Baden-Württemberg, sondern bundesweit ein anerkannter Sozialpolitiker, der durch seine kommunale Verortung die Sorgen und Nöte der Schwächeren in unserer Gesellschaft immer aus nächster Nähe kennt. Gerechtigkeit und Solidarität sind für ihn die Grundpfeiler seiner politischen und ehrenamtlichen Arbeit – für die er sich immer mit Leidenschaft einsetzt. Er ist ein Kind der Arbeiterwohlfahrt und lebt die Werte der AWO beispielhaft.“

Der neue Bezirksvorsitzende Wilfried Pfeiffer dankte seinem Vorgänger ausdrücklich und sagte: „Hansjörg Seeh war und ist ein Ehrenmann im Ehrenamt.“ Vor allem sein zeitliches Engagement für die AWO sei unglaublich gewesen. Auch AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer zeigte sich dankbar für Hansjörg Seehs Verdienste für die AWO und die erfolgreiche gemeinsame Zusammenarbeit. Ulrich von Kirchbach, Bürgermeister von Freiburg, dankte Hansjörg Seeh im Namen der Stadt für sein großes persönliches Engagement. „Hansjörg Seeh war der Kopf der AWO, er hat viel bewegt und gestaltet.“ Das bestätigte AWO-Präsident Wilhelm Schmidt: „Hansjörg Seeh war eine Größe des Präsidiums und der ganzen AWO-Familie. In sozialpolitischen Fragen war er die kompetente Führung bei der AWO, gab wichtige Impulse und hat viele Kompromisse ermöglicht.“

Eines ist sicher: Hansjörg Seeh hat die AWO entscheidend geprägt. Um dies ausreichend zu würdigen, wird AWO-Echo in seiner nächsten Ausgabe ausführlich über sein Wirken für die AWO berichten.

## Der neugewählte Bezirksvorstand

(v. l. n. r.):

**Reihe 1:** Hansjörg Seeh, Ehrenvorsitzender, Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer, Gabriele Teichmann, stellv. Vorsitzende, Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender, Elisabeth Oewermann, stellv. Vorsitzende

**Reihe 2:** Claus-Peter Sauter, Uschi Heil, Monika Schmidt, Achim Feil, Roland Herberger, Marianne Bade

**Reihe 3:** Monika Storck, Ulrich Hoffmann, Thomas Krczal

**Reihe 4:** Ulrich von Kirchbach, Dr. Joachim Rösch, Günter Winnes, Thomas Riedel, Peter Dreßen, MdB

**Nicht im Bild:** Angela Geiger, stellv. Vorsitzende, u. Minister Peter Friedrich



# Große Leistungsschau zeigt AWO-Vielfalt

Das alles bietet die AWO – an insgesamt 17 Ständen wurde während der Freiburger Bezirkskonferenz das Leistungsspektrum der Arbeiterwohlfahrt in Baden präsentiert. Mit dabei waren auch AWO International und das Marta-Schanzenbach-Gymnasium Gengenbach.

Die interessierten Gäste der Bezirkskonferenz konnten sich z. B. näher informieren über die soziale Arbeit der AWO-Kreisverbände Breisgau-Hochschwarzwald-Emmendingen, Neckar-Odenwald, Konstanz und Karlsruhe-Land. Der Kreisverband Freiburg stellte seine aktuelle „Weihnachten mit Herz“-Aktion für bedürftige Senioren vor, selbstgemachte Geschenke für Weihnachten konnten am Stand eines Arbeits- und Beschäftigungsprojekts der AWO Karlsruhe-Stadt erstanden werden. Außerdem vertreten waren der AWO-Verein für Entwicklungszusammenarbeit, das AWO-Bezirksjugendwerk, die Freiwilligendienste der AWO Baden und der Bezirksverband selbst sowie die Sozialstiftung. Nicht fehlen durfte natürlich die Reha-Klinik Katharinenhöhe, die für ihre „Aktion Mitbauen“ warb.



Am Stand der AWO Karlsruhe-Stadt kauften so manche kleine Geschenke für Weihnachten und unterstützten damit aktiv das Arbeitsprojekt für Menschen, die seit langem erwerbslos sind.



Ein Herz für krebskranke Kinder zeigten viele Delegierten und Gäste der Bezirkskonferenz und spendeten für das aktuelle Bauprojekt der Reha-Klinik Katharinenhöhe. Als Dank dafür erhielten sie einen symbolischen Baustein aus Holz.



Solidarität mit notleidenden Menschen weltweit – dafür steht AWO International. Wie dies konkret vor Ort geschieht, ließen sich AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer und stellv. Vorsitzende Elisabeth Oewermann (links) erklären.



Ausführlich informierte Kreisgeschäftsführer Reinhard Zedler über die verschiedenen sozialen Angebote der AWO Konstanz. Hier ist er gerade im Gespräch mit Matthias Frank, Leiter des AWO-Seniorenzentrums Michael-Herler-Heim in Singen.



Passend zur beginnenden Adventszeit präsentierte die AWO Freiburg ihre aktuelle Aktion „Weihnachten mit Herz“, bei der gespendete Päckchen an bedürftige ältere Menschen verteilt werden. Im Bild: Kreisgeschäftsführer Jack Huttmann.



Mehr über die vielfältigen sozialen Aktivitäten und Dienstleistungen der AWO Neckar-Odenwald konnten die Teilnehmer/-innen der Bezirkskonferenz an diesem Stand erfahren. Mitarbeiterinnen des Kreisverbandes gaben gerne Auskunft.



## Ein richtig schöner Abend Kulturelles Programm mit viel Lokalkolorit

Nach der Arbeit kommt das Vergnügen – bei einer stimmungsvollen Abendveranstaltung im Freiburger Konzerthaus wurde den Delegierten der Bezirkskonferenz gute Unterhaltung geboten. Dafür sorgten „Diese wunderbare Band“ aus Freiburg (Bild oben links) und die Lahrer Mundartdichterin Ulrike Derndinger.

Strahlende Gesichter gab es auch bei den Ehrungen der AWO Baden: Ausgezeichnet wurden ausscheidende Bezirksvorstandsmitglieder, Siegfried Eberle, erfolgreiche „Werber“ und eine Ehrenamtsgruppe aus Freiburg. Der ehemalige Bezirksrevisor Raimund Harter erhielt die Ehrenmedaille der AWO Baden in Silber. Zudem wurde der Förderpreis der AWO-Sozialstiftung vergeben und zwar an die AWO-Kreisverbände Freiburg und Karlsruhe-Land für ehrenamtliche Projekte.

Zu einem geselligen Abend gehört selbstverständlich auch der gegenseitige Austausch in entspannter Atmosphäre. Dazu gab es mehr als genug Gelegenheit: Ins Gespräch vertieft waren z. B. einige schon bei einem Sektempfang zu Beginn der Veranstaltung. Auch beim Buffet, das fast keine Wünsche offen ließ, sah man viele bei einem angeregten Schwätzchen. Sogar nach dem offiziellen Programm, das bis etwa 23 Uhr dauerte, saßen viele Gäste noch beisammen. Schließlich will man doch wissen, was gerade aktuell ist in anderen AWO-Ortsvereinen und -Kreisverbänden. Als echtes Highlight des Abends erwies sich das kulturelle Programm mit viel Lokalkolorit – selbst Nicht-Freiburger amüsierten sich bestens. Am Ende waren sich alle einig: Das war ein richtig schöner Abend für die AWO-Familie in Baden.



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-66

### Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von  
Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an.  
Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.  
**Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln  
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-79, arwo@arwo.de, www.arwo.de

### Taxibetriebe Peters & Reinke



Kompetenz für Ihre Mobilität  
Rollstuhlfahrzeuge, Grossraumfahrzeuge  
und vieles mehr ...



**0761 - 555 777**

Niederlassungen: ✓ Freiburg ✓ Bötzingen ✓ March ✓ Ebringen  
✓ Bad Krozingen ✓ Kirchzarten ✓ Auggen ✓ Glottertal



### RUDOLF SPÄTH GmbH

Zerspanungstechnik

Graph. Maschinen • Maschinenbau

76137 KARLSRUHE • Wilhelmstraße 72

Telefon 07 21 / 3 1296 • Telefax 0721 / 3 2562

## Kurz & bündig

### Schöne Tradition

**Graben-Neudorf.** Das war ein großes Hallo – 73 Bewohner/-innen des AWO-Seniorenzentrums Rheinaue und sie begleitende Ehrenamtliche sind Ende Oktober 2014 gerne der Einladung der Gemeinde Graben-Neudorf zum diesjährigen Seniorennachmittag gefolgt. Dort gab es nicht nur Gelegenheit zu einem Schwätzchen mit alten Bekannten, es wurde auch ein vielfältiges Programm geboten. Sogar der Bewohnerchor der Rheinaue gab eine Kostprobe seines Könnens. Summa summarum: ein gelungener Nachmittag, der die enge Verbundenheit zwischen Seniorenzentrum und Gemeinde zeigte.

### Neuer Bürgermeister

**Grenzach-Wyhlen.** Im Oktober 2014 hat die Gemeinde einen neuen Bürgermeister gewählt: Dr. Tobias Benz wird künftig dieses Amt bekleiden. Zu seinen Aufgabenbereichen gehört dann auch das AWO-Seniorenzentrum Emilienspark, dessen Eigentümer die Gemeinde ist. Und so zählte die AWO Bezirksverband Baden e.V. zu den ersten Gratulanten des Wahlsiegers und hofft darauf, die bisher gute und erfolgreiche Zusammenarbeit auch in Zukunft fortsetzen zu können. Das Seniorenzentrum Emilienspark feierte 2012 sein 25-jähriges Jubiläum und erhielt vor wenigen Jahren einen Erweiterungsbau mit Pflegeoase.

### Fachtagung zur Pflege

**Karlsruhe.** „Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation“ – so hieß eine Fachtagung der AWO Bezirksverband Baden e.V., die Mitte November im Gemeindezentrum Stephanienbad stattgefunden hat. Thema war ein aktuelles Projekt des Bundesgesundheitsministeriums zum Bürokratieabbau in der Pflege. Geklärt werden sollte auch, wie das neue Modell in den Einrichtungen und Diensten der AWO konkret umgesetzt werden kann. AWO-Echo wird in seiner nächsten Ausgabe genauer darüber berichten.



## Prüfung bestanden

Gerechter Lohn für sehr viel Arbeit – nach drei Jahren Ausbildung, einer praktischen, drei schriftlichen und drei mündlichen Prüfungen haben es 31 Auszubildende des AWO-Bildungszentrums Tretenhof in Seelbach endlich geschafft und können sich nun offiziell staatlich anerkannte Altenpfleger/-innen nennen. Bei einer Feierstunde Ende September 2014 im AWO-Bildungszentrum erhielten die Absolventinnen und Absolventen ihre Urkunden und Prüfungszeugnisse überreicht. Schulleiter Lutz Richter gratulierte den neuen Pflegefachkräften in seiner Rede sehr herzlich und freute sich besonders, dass drei von ihnen ihre Prüfung sogar mit einer glatten Eins bestanden haben. Im Namen der AWO Bezirksverband Baden e.V.

überbrachte Stefan Naundorf, Leiter des AWO-Seniorenzentrums Ludwig-Frank-Haus in Lahr, die besten Glückwünsche und machte darauf aufmerksam, dass die Absolventen des Bildungszentrums die letzten Mohikaner einer aussterbenden Spezies seien – schließlich plant die Bundesregierung eine generalistische Ausbildung für Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege. „Wenn alle drei Ausbildungen zu einer zusammengelegt werden, schrumpft die praktische Ausbildungszeit in der Altenpflege auf ein Drittel“, erklärte Naundorf. „Die Folge wird eine Verschlechterung der Qualität in der Altenpflege sein, auch wird die Bereitschaft der Pflegeheime, Auszubildende einzustellen, sinken. Dies ist eindeutig ein falsches Signal zur falschen Zeit, denn schon jetzt fehlen ca. 150.000 Pflegekräfte in der Altenpflege.“



## Besondere Auszeichnung

**Singen.** Das AWO-Seniorenzentrum Emil-Sräga-Haus in Singen zählt zu den Top-Pflegeheimen 2015 in Deutschland. Zu diesem Ergebnis kam die aktuelle Bewertung der Zeitschrift Focus, nachzulesen in Focus Spezial-Ausgabe November/Dezember 2014 „Leben und Wohnen im Alter“. Die Freude im Emil-Sräga-Haus über diese besondere Auszeichnung war natürlich groß, bestätigt sie doch die dort geleistete Arbeit zum Wohle der pflegebedürftigen Bewohner/-innen. Zudem schaffte es im gesamten Landkreis Konstanz ansonsten nur noch eine weitere Einrichtung in die Focus-Liste der Top-Pflegeheime. Ausgewertet wurde nicht nur die MDK-Qualitätsprüfung, auch die Empfehlungen von Heimleitungen, einweisenden Krankenhäusern und Pflegestützpunkten sowie das Zertifikat „Grüner Haken“ dienten als Bewertungsparameter.





## Für gut befunden

Passt dieser Beruf überhaupt zu mir? Liegt mir die Arbeit mit älteren Menschen? Um das herauszufinden, entschieden sich Aida Zimpfer und Jeremy Caron erst einmal dazu, ein wenig zu schnuppern – und zwar während eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) im AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett.

Die Erfahrungen, die die beiden 19-Jährigen damit gemacht haben, sind durchweg positiv: Während ihres FSJ konnten sie umfassenden Einblick in die Altenhilfe und die Abläufe in einem Seniorenzentrum gewinnen. Tatsächlich wollen beide nun aus persönlicher Überzeugung eine Altenpflegeausbil-

dung im Seniorenzentrum Hanauerland beginnen. „Ja, ich glaube, das liegt mir“, kann Aida Zimpfer nach ihrem FSJ in der Altenpflege sagen. „Die Arbeit ist zwar schon schwer. Aber wenn es einem Freude bereitet, geht das gut.“ Die gebürtige Madagassin, die vor drei Jahren nach Deutschland kam, hatte in ihrer Heimat bereits ihre Großmutter gepflegt. Auch Jeremy Caron hat einen Migrationshintergrund: Sein Vater ist Kanadier, Jeremy ist aber in Deutschland geboren. Besonders gefallen dem jungen Mann die abwechslungsreiche Arbeit mit den älteren Menschen und die große Dankbarkeit, die man dabei erfährt.

## Qualifizierte Alltagsbegleiter



Eine anspruchsvolle Aufgabe – wer die Alltagsbegleitung für Pflegebedürftige in einer Hausgemeinschaft übernimmt, muss vieles leisten.

Alltagsbegleiter/-innen sind der Dreh- und Angelpunkt des aktuellen Hausgemeinschaften-Modells in Seniorenzentren: Sie sind verantwortlich für eine familienähnliche Wohnatmosphäre, sorgen für die soziale Betreuung der Bewohner/-innen und deren Tagesgestaltung. Damit das gelingt, sind fachlich qualifizierte Alltagsbegleiter/-innen unverzichtbar. Aus diesem Grunde startete die AWO Bezirksver-

band Baden e. V. 2011 unter dem Titel „Stark und motiviert für ein modernes Pflegekonzept – Konzept zur Personalentwicklung“ ein spezielles Qualifizierungsprojekt für Beschäftigte aus den Bereichen Hauswirtschaft, Pflege und Betreuung. Nach dreijähriger Laufzeit wurde das Projekt im Oktober 2014 erfolgreich beendet.

„Ziel der Schulungsmaßnahme war das Erlernen eines professionellen Umgangs mit Seniorinnen und Senioren“, so Rolf Hitzler, Projektleiter und Altenhilferreferent des AWO-Bezirksverbandes (Foto). „Ein weiteres, langfristiges Ziel war es, Beschäftigte für ein Arbeitsfeld mit vielen psychischen Belastungen zu stärken und Beschäftigungsverhältnisse zu sichern.“

## Aktuelles

### Aktionswoche gegen Armut

Eine Premiere – erstmals fand Mitte Oktober 2014 die Aktionswoche „Armut bedroht alle“ der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Deutschen Mieterbund, der Landesarmutskonferenz und der Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitslosentreffs und -zentren statt. Passend zum Schwerpunktthema Wohnungslosigkeit stand die diesjährige Aktionswoche unter dem Motto „Wohnst du noch?“.

Auch die AWO in Baden beteiligte sich daran – z. B. in Karlsruhe und Rottweil mit Podiumsdiskussionen und anderen Aktivitäten.

### Mehr Geld vom Land

Die Wohnungslosenhilfe in Baden-Württemberg erhält in diesem Jahr insgesamt 1,7 Mio. Euro für Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen, das verkündete Sozialministerin Katrin Altpeter Ende Oktober 2014. Nutznießer sollen neun Einrichtungen im Land sein: darunter auch die AWO Rottweil, die 92.100 Euro bekommt.

Mehr Unterstützung für den sozialen Wohnungsbau versprach Finanzminister Nils Schmid ebenfalls im Oktober 2014. Demnach erhöht das Land die Fördermaßnahmen für den Bau von bis zu 1.400 Sozialwohnungen noch einmal um 12 Mio. Euro auf insgesamt 150 Mio. Euro für die nächsten beiden Jahre.

### Zunehmende Altersarmut

Wenn die Rente nicht reicht, erhalten bedürftige Senioren die sog. Grundsicherung. Und immer mehr müssen diese beantragen: Laut Statistischem Landesamt bezogen Ende 2013 genau 47.351 ältere Menschen im Land diese Form der staatlichen Unterstützung. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 7,4 Prozent. Baden-Württemberg liegt damit exakt im Bundesdurchschnitt. Die AWO forderte in diesem Zusammenhang mehr Maßnahmen zur Verhinderung von Altersarmut.

# Gute Ausbildung trotz Handicap

**Lahr.** Ein Ausbildungsplatz in einem netten Team und mit der Chance, später auch im ersten Arbeitsmarkt unterzukommen – das ist etwas, wovon Jugendliche mit einer



Die Auszubildenden Dominik Buri, Ardita Ghashi und Alexander Büttner mit Ausbildungsleiter Wolfgang Schneider (v. l. n. r.)

Behinderung oft nur träumen können. Für sie wurde vor sechs Jahren die AWO-GmbH Sozial Denken, Handeln und Leben in der Ortenau gegründet, eine Tochtergesellschaft des AWO-Kreisverbandes. In Kooperation mit dem Landratsamt Ortenau ermöglicht die AWO-GmbH seit 2009 u. a. jährlich fünf Jugendlichen die zweijährige Ausbildung als Verkäufer/-innen. Das Programm, das dahintersteht, nennt sich BaE: „Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung“. Die praktische Ausbildung erfolgt in den AWO-Gebrauchtwarenhallen. Hiervon unterhält die AWO-GmbH drei an den Standorten Lahr, Achern und Offenburg. Als Ausbildungsstätte dient meist die Einrichtung in Lahr, wo sich auch die Berufsschule befindet. Das 2. Ausbildungsjahr wird in einem regulären Betrieb fortgeführt. Die Azubis erhalten ein gezieltes Förder- und Stützangebot mit pädagogischer Begleitung. Insgesamt schlossen schon 20 Jugendliche das BaE-Projekt erfolgreich ab, drei haben sogar ein 3. Ausbildungsjahr zur Einzelhandelskauffrau angehängt. Alle drei Absolventinnen wurden von der AWO-GmbH übernommen und erhielten ein sozialversicherungsspflichtiges Arbeitsverhältnis.

# Der AWO-Campingplatz Horn ...

... ist eine traditionelle Ferienstätte am Bodensee und für viele innerhalb der AWO Baden mit persönlichen Erinnerungen verknüpft. Seit diesem Sommer können auch



zwei hochrangige Gäste mitreden, wenn es um den schönen Platz auf der Halbinsel Höri geht. Die Landtagsabgeordneten Hans-Peter Storz (links) und Wolfgang Reuther besuchten im August auf dem Campingplatz eine Freizeit des AWO-Jugendwerks Konstanz. Vor Ort konnten sich die beiden Politiker überzeugen, welche wertvolle Arbeit in den Ferienfreizeiten geleistet wird. Sie motivierten die Kinder und Jugendlichen dazu, sich zu engagieren. Die Jugendlichen ihrerseits nahmen die Gelegenheit zu einer aktuellen politischen Fragerunde wahr und ließen sich auch die genauen Aufgaben eines Landtagsabgeordneten beschreiben.

Anlass des Besuchs war die seit 2008 jährlich durchgeführte Sommerkampagne des Landesjugendrings Baden-Württemberg, bei der die beteiligten Organisationen Mitglieder des Landtags zu Jugendfreizeiten einladen.

# Wer braucht wen – wann und wo?

**Radolfzell.** Seit Anfang Oktober 2014 gibt es in Radolfzell im Kreisverband Konstanz die neue Freiwilligenbörse RADEUS. Projektträger ist das Mehrgenerationenhaus Radolfzell, der AWO-Kreisverband Konstanz ist einer der Kooperationspartner. RADEUS steht für Radolfzell – engagiert und sozial. Kern der Idee ist der Gedanke, im ehrenamtlichen Bereich Angebot und Nachfrage zusammenzubringen. Auf ihrer Homepage [www.radeus.de](http://www.radeus.de) bietet die Initiative eine Onlinebörse, auf der alle, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, einen Überblick erhalten, wo

dies in Radolfzell möglich ist. Soziale Einrichtungen können über ihre Webseite darstellen, in welchen Bereichen sie Unterstützung brauchen. Zusätzlich zur Online-Freiwilligenbörse kann man Freitag nachmittags im Mehrgenerationenhaus in der Teggingerstraße 16 anrufen oder persönlich vorbeikommen, um sich über die Angebote zu informieren und Kontakte zu knüpfen.





## Eine Adresse – drei AWO-Projekte!

**Schriesheim.** Der Schillerplatz 18 in Schriesheim stand im Oktober bei der AWO Rhein-Neckar im Mittelpunkt: Hier gingen gleich drei Einrichtungen an den Start.

Offiziell eröffnet wurde die neue AWO-Tagespflege für Senioren (Bild oben links). Das Team um Leiterin Beate Kuhn ist an allen Werktagen für 15 Tagesgäste da und entlastet damit auch pflegende Angehörige. „Wir möchten, dass Sie sich wohlfühlen“, brachte Manfred Weißkopf, Geschäftsführer des Kreisverbands Rhein-Neckar, das Konzept für alle Beteiligten auf den Punkt.

Ums Wohlfühlen geht es auch beim neuen AWO-Wohnprojekt am Schillerplatz. Jennifer Hohmann (oben rechts)

von der AWO-Behindertenhilfe erläuterte: „Wir bieten den acht hier lebenden Menschen so viel ambulante Unterstützung wie nötig bei größtmöglicher Selbstständigkeit.“ Zwei nicht behinderte junge Frauen, die ebenfalls im Haus wohnen, arbeiten mit im Projekt und sorgen für nachbarschaftliche Sicherheit.

Und schließlich ist unter dem gleichen Dach die Beratungsstelle für das „Inklusionsprojekt Schriesheim“ untergebracht. Fachfrau Idil Reineke (oben links) sucht hier Kooperationspartner, die behinderten erwachsenen Menschen mehr Teilhabe bei Arbeit und Freizeit ermöglichen. Das Projekt wird von der Aktion Mensch unterstützt.

## Namensgebung zum 100. Geburtstag

**Karlsruhe.** In Karlsruhe schießen in einem zentralen Neubaugebiet derzeit die Häuser wie Pilze aus dem Boden – da braucht es neue Straßennamen. Der markante Platz am Wasserturm erhielt nun den Namen „Hanne-Landgraf-Platz“, passenderweise am 100. Geburtstag der AWO-Mitbegründerin, dem 15. Oktober 2014.

Unser Bild zeigt v. l. n. r. Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Hanne Landgrafs Tochter Christiane Gaul und Monika Störck, die Vorstandsvorsitzende der Hanne-Landgraf-Stiftung. Zuvor hatte Mentrup einen Kranz am Grab der Karlsruher Ehrenbürgerin niedergelegt.

In unmittelbarer Nähe des Platzes befindet sich die Geschäftsstelle des AWO-Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt.



## Infostand Demenz

**Singen.** Wie in den vergangenen Jahren nutzte das Aktionsbündnis Demenz Singen/Hegau den Weltalzheimerstag am 20. September, um sich mit dem Thema an die Öffentlichkeit zu wenden. Am Infostand in der Singener Fußgängerzone gab es viele Broschüren und Tipps, dazu einen spektakulären Auftritt des dox-Maskentheaters. Unser Bild zeigt v. l. n. r. Renate Sandor vom Altenheim St. Anna, Gabriele Glocker von der AWO, Gisela Meßmer vom Pflegezentrum St. Verena und Gabriele Öst-Bieber. Der AWO-Kreisverband Konstanz förderte die Aktion.



# Genau auf den Punkt gebracht


## Kampagne für Pflegefachkräfte

„All business is local“ ist ein gern zitierter Satz vieler Marketingexperten und meint, dass man vor Ort entscheiden muss, welche Marketingmittel eingesetzt werden sollen oder besser nicht. Zu unterschiedlich sind die einzelnen Märkte und örtlichen Besonderheiten. Das gilt auch für die überregionale Pflegefachkräfte-Kampagne der AWO Bezirksverband Baden e.V., die aktuell läuft: Die Einrichtungsleitungen können entscheiden, wann sie welche von der Karlsruher Bezirksgeschäftsstelle bereitgestellten Werbemedien nutzen.

Neben einer Infobroschüre, Bannern, Plakaten und vielem anderen mehr erhielten sie im September 2014 auch eine Muster-Pressemitteilung zur Kampagne. Wie man diese effektiv nutzen und an die eigenen Gegebenheiten individuell anpassen kann, zeigte z. B. das AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen und veröffentlichte im Oktober eine Pressemitteilung mit dem Schwerpunkt „Männer in der Pflege“. Darin wurde zwar



auch die aktuelle Pflegefachkräfte-Kampagne des AWO-Bezirksverbandes erwähnt, in erster Linie wurden aber die beruflichen Lebensläufe von männlichen Pflegekräften des Seniorenzentrums Am Stadtpark anschaulich und sehr persönlich beschrieben. Ein Erfolg: Die Lokalpresse griff das Thema gerne auf und berichtete ausführlich mit Bild. Wenn das keine gute Werbung ist...



### Kampagne „DUICHWIR – alle inklusive“

In der Politik und in Fachkreisen wird über die Thematik längst diskutiert, in der Öffentlichkeit bisher eher weniger: die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Um dieses Thema mehr in der Gesellschaft zu verankern, hat das Sozialministerium von Baden-Württemberg Anfang Dezember 2014 eine Öffentlichkeitskampagne gestartet. Unter dem Motto „DUICHWIR – alle inklusive“ soll aktiv für ein wertschätzendes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung geworben werden. Dafür stellt das Ministerium die verschiedensten Informationsmaterialien bereit und hat sogar ein eigenes Kampagnenbüro eingerichtet. Näheres unter [www.inklusion-duichwir.de](http://www.inklusion-duichwir.de). Ansprechpartnerin für Einrichtungen der AWO Baden ist zudem Anne Augustin (Tel. 0721/8207-420, E-Mail [anne.augustin@awo-baden.de](mailto:anne.augustin@awo-baden.de)), in der Bezirksgeschäftsstelle zuständig für Behindertenhilfe und Soziale Psychiatrie. Sie ist übrigens auch Leiterin des aktuellen Liga-Projekts „Kompetent für Inklusion“.

# Öffentlichkeitswirksam Präsenz zeigen

**Stuttgart.** Tue Gutes und rede darüber – dieser Sinnspruch gilt auch und ganz besonders für die soziale Arbeit. Dass sich die AWO Bezirksverband Baden e.V. zum Beispiel aktiv für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt, ist zwar intern längst bekannt, in der Öffentlichkeit muss dies aber auch kommuniziert werden. Nur so können möglichst viele Menschen erfahren, was die AWO eigentlich leistet – und sich im Bedarfsfall vielleicht sogar an die Angebote der AWO erinnern. So war es denn für den AWO-Bezirksvorsitzenden Hansjörg Seeh (3. v. l.) auch eine Selbstverständlichkeit, an einem öffentlichkeitswirksamen Pressetermin des Kultusministeriums Anfang November 2014 in Stuttgart teilzunehmen, bei dem eine Rahmenvereinbarung für die „Kooperationsoffensive Ganztagschule“ mit verschiedenen Vereinen und Verbänden von Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, Andreas Stoch (rechts), präsentiert wurde.



# „Wann kann ich endlich wieder in die Schule?“

Normalität – danach sehnen sich krebskranke Kinder und Jugendliche ganz besonders. So zu leben wie gesunde Gleichaltrige, heißt vor allem auch, wieder die Schule zu besuchen. Was viele vor ihrer Erkrankung vielleicht als lästige Pflicht empfunden haben, wünschen sie sich nach der oft monatelangen Akutbehandlung im Krankenhaus sehnlich zurück: morgens zur Schule gehen, lernen, Klassenkameraden treffen.

„Wann kann ich endlich wieder in die Schule?“ ist dann eine häufige Frage der jungen Patientinnen und Patienten. Damit die Rückkehr in den Schulalltag auch gut gelingt, gehört zum Reha-Angebot der Katharinenhöhe auch eine Klinikschule. Hier erhalten Patientenkinder und ihre Geschwister Unterricht in fast allen Fächern – von der Grundschule bis zum Gymnasium und zur Berufsschule. „Als besonderes schulisches Angebot gibt es auch Gedächtnistraining“, erzählt Frauke Weinberg-Schirmer, Schulleiterin der Klinikschule Katharinenhöhe. Die Schule der Reha-Klinik ist einer von drei Standorten der staatlichen Schule für Kranke in Bad Dürkheim. Ein Team von insgesamt 13 Lehrkräften erteilt den jungen Patienten Einzel- oder Kleingruppenunterricht und hilft ihnen dabei, verpassten Stoff aufzuholen und das Lernen wieder neu zu lernen. Eine enge Kooperation mit der heimischen Schule ist dafür uner-



lässlich. Wichtig ist das Gespräch mit den Patientenschülern und ihren Eltern zu Beginn der Reha. Danach wird ein individueller Lehrplan erstellt, der sich an den schulischen und therapeutischen Bedürfnissen orientiert. Zudem ist die Stundenzahl reduziert: Grundschüler werden nur eine Stunde am Tag unterrichtet, Jugendliche bis zu neun Wochenstunden. Es gibt keine Hausaufgaben oder Noten. Das schafft eine angstfreie Lernumgebung. Überhaupt ist der Unterricht in Kleingruppen von gegenseitigem Respekt und effektivem Arbeiten

geprägt. „In der Regel sind die Schüler hoch motiviert“, sagt die Schulleiterin. Dazu gehört auch, dass die Lehrkräfte der Klinikschule mit dem Ärzte- und Therapeutenteam der Katharinenhöhe zusammenarbeiten und sich individuell auf die Handicaps ihrer Schüler einstellen.

„Wir unterrichten nicht nur“, erklärt Frauke Weinberg-Schirmer, „sondern wir beraten auch, wie es nach der Reha, z. B. mit einem Nachteilsausgleich in der Heimatschule, weitergehen kann. Wir sind der erste Schritt zur Inklusion.“

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, Konto: 6726100, BLZ: 660 205 00, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

## Unterstützer gesucht!

Die Patientenfamilien benötigen dringend mehr Platz: Deshalb sollen auf der Katharinenhöhe sechs barrierefreie Wohnungen und neue Räumlichkeiten für zwei pädagogische Kindergruppen entstehen. Damit die Bauarbeiten für das rein spendenfinanzierte Projekt „Familienbauwerk“ tatsächlich beginnen können, braucht es noch Unterstützung. „Gespundet werden kann z. B. für Spielzeug, Möbel oder einzelne Räume“, erklärt Klinikleiter Stephan Maier. „Jeder Euro zählt, um dieses wichtige Bauprojekt für unsere Patientenfamilien endlich umsetzen zu können.“ Weitere Informationen unter [www.katharinenhoehe.de](http://www.katharinenhoehe.de)



# AWO-Fachverband tagte in Karlsruhe

**Karlsruhe.** Humanitäre Hilfe für Menschen in Krisengebieten – AWO International, der Fachverband der Arbeiterwohlfahrt für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe, unterstützt notleidende Menschen durch zahlreiche Hilfsprojekte. Wie diese weltweite Unterstützung konkret aussieht, das wurde bei der Regionalversammlung, die erstmals in Karlsruhe stattfand, präsentiert. Solche Veranstaltungen sollen die wertvolle Arbeit von AWO International näher in das Bewusstsein der AWO-Mitglieder vor Ort rücken und um weitere Unterstützung werben. Angereist waren ca. 60 Mitglieder von AWO International.

Hansjörg Seeh, Vorsitzender der AWO Bezirksverband Baden e.V., lobte den Fachverband: „Neben humanitärer Soforthilfe bei Katastrophen wird auch der anschließende Wiederaufbau unterstützt. Diese Projekte sind für die betroffenen Menschen oft von existenzieller Bedeutung.“ Wie viel vor Ort bewirkt werden kann, darüber berichtete Ingrid Leberherz, Geschäftsführerin von AWO International. So wurden z. B. in Mittelamerika Projekte zur Jugendförderung und Gewaltprävention initiiert, in Südostasien Straßenkinder- und Armutsprojekte gefördert. Einblicke in die Arbeit vor Ort gab Felix Neuhaus, Südasiens-Büroleiter der AWO International in Kathmandu/Nepal. Er erzählte anschaulich von aktuellen Projekten.



Mit fair gehandelten Produkten am Infostand von AWO International: Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer AWO Baden; Rudi Frick, Vorsitzender AWO International; Hansjörg Seeh, Vorsitzender AWO Baden; AWO International-Vorstandsmitglied Gabriele Siebert-Paul und Gabriele Teichmann, Kreisvorsitzende der AWO Neckar-Odenwald.

AWO International unterstützt in Südasien vor allem bedürftige und diskriminierte Menschen, wie z. B. Witwen, ethnische Minderheiten, Arbeitsmigranten und Opfer von Menschenhandel. Die Veranstaltung wurde von allen sehr gelobt und war für die Verantwortlichen ein voller Erfolg.

## Das perfekte Weihnachtsgeschenk

**AWO-Gourmetkaffee** besticht durch ausgewogenen Geschmack und herausragende Qualität. Das perfekte Weihnachtsgeschenk für alle, die eine Freude machen wollen. Ökologisch produziert und fair gehandelt, ist AWO-Gourmetkaffee ein kleines Beispiel dafür, dass große Veränderungen möglich sind.

**Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!**  
[fair.handeln@awointernational.de](mailto:fair.handeln@awointernational.de)  
 030 / 25292 364  
[www.awointernational.de](http://www.awointernational.de)

**fair und bio:**  
 Kaffee, Espresso  
 und Tee von  
 AWO International

## LIFTTEC

**Hersteller, Planer und Monteure für:**



**Aufzüge  
 Behindertenaufzüge  
 Treppenlifte**

LiftTec GmbH  
 Raiffeisenstraße 11  
 D-78166 Donaueschingen  
 Telefon +49(0)771 920 39-0  
 info@lifttec.de  
 www.lifttec.de

Studio Schiale

### LiftTec

Leben ohne Hindernisse

Wir bauen, planen und montieren Serienprodukte und Sonderanfertigungen. Dabei haben unsere Kunden Einfluss auf Materialien, Dachform und Farbe. Auch kleinere Umbaumaßnahmen an Gebäuden meistern wir gekonnt. Die TÜV-geprüften Anlagen sind schon innerhalb kurzer Zeit betriebsbereit. Natürlich beliefern wir unsere Kunden bundesweit und im Ausland. Und nach Vereinbarung stellen wir zum Festpreis auch einen Kundendienst.

[www.exagon.ch](http://www.exagon.ch)



## Kerzen und Seifen selber machen

Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten.

EXAGON, Industriepark 202,  
 DE-78244 Gottmadingen,  
[exagon@t-online.de](mailto:exagon@t-online.de)

**DELEIKA®**  
 DELEIKA GmbH-Drehorgelbau >>Die Drehorgel<<

D-91550 Dinkelsbühl - Waldeck • Tel. 09857/9799-0 • [www.deleika.de](http://www.deleika.de)



## Anzeigenschluss

Ausgabe 01/2015: 26.01.2015

# Die AWO trauert um Norbert Vöhringer

Die AWO in Baden hat eine ihrer großen Führungspersönlichkeiten verloren:  
Am 6. August 2014 starb Norbert Vöhringer im Alter von 79 Jahren.

Norbert Vöhringer, dessen ganzes Leben durch den Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit geprägt war, zählte zu den Großen in den Reihen der AWO Baden und der AWO Karlsruhe-Stadt. In unterschiedlichen Aufgaben und Ämtern setzte er sich von seiner Jugend an mit einzigartigem Engagement für „seine“ AWO ein:

- schon ab 18 Jahren als Ferienbetreuer und viele Jahre als Lagerleiter
- seit 1961 dreißig Jahre lang als Vorstandsmitglied des AWO-Bezirks Nordbaden und bis zu seinem Tod als 2. Vorsitzender des AWO-Bezirksverbands Baden e.V.
- zwanzig Jahre im Fachausschuss „Soziales“ des AWO-Bundesverbandes
- von 1973 bis 2006 als Vorstandsmitglied des AWO-Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt und bis zuletzt als dessen Ehrenvorsitzender.

Auch hauptberuflich startete Norbert Vöhringer seinen Werdegang bei der Arbeiterwohlfahrt. Nach drei Jahren Sozialarbeit in Diensten der AWO Karlsruhe war er von 1964 bis 1972 hauptamtlicher AWO-Kreisgeschäftsführer. Nach seinem Wechsel zur Stadt Karlsruhe als Direktor der Sozial- und Jugendbehörde und später als Sozial- und Sportbürgermeister blieb er der AWO sein Leben lang ehrenamtlich treu.

Begonnen hatte alles schon 1946, als der elfjährige Norbert beim ersten „Nachkriegswaldheim“ dabei war, der in Karlsruhe legendären AWO-Stadtranderholung. Ein großes Vorbild war für ihn seine Mutter, die gleich nach dem 2. Weltkrieg bei der AWO mithalf und den Ortsverein in Hagsfeld leitete. Bald wurde Vöhringer selbst Junghelfer im Waldheim. In diesen frühen AWO-Jahren lernte er auch Hanne Landgraf kennen, die große Karlsruher AWO-Mitbegründerin. Sie war es, die den jungen Norbert Vöhringer dazu ermunterte, den Beruf des Sozialarbeiters zu studieren und ihn unterstützte, so gut sie konnte.

Es waren immer die Sorgen und Nöte der Menschen, die Norbert Vöhringer am Herzen lagen, besonders, wenn es um Schwache und Benachteiligte ging. So engagierte er sich u. a. für gefährdete Jugendliche und arme Familien, für Flüchtlinge und für drogenkranke Personen. Im jahrelang hart umkämpften Karlsruher Heroinprojekt erstritt er schließlich ein Bundesgesetz, das die legale Vergabe von Diamorphin an Schwerstabhängige ermöglichte – ein



schöner Erfolg und ein Beispiel für sein unerschütterliches Durchhaltevermögen.

Für sein vielseitiges soziales Wirken wurde Norbert Vöhringer mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet, und nicht nur für die AWO setzte er sich ein: Er war auch mit Leib und Seele Kommunalpolitiker und Sozialdemokrat, rief das „Internationale Begegnungszentrum Karlsruhe“ ins Leben, war im Vorstand der Gesellschaft für jüdisch-christliche Zusammenarbeit und engagierte sich für ein Patenkind-Projekt in Peru. Der Name seiner persönlichen Stiftung: „Für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Religion und Herkunft“ fasst zusammen, was ihn antrieb. Norbert Vöhringer hat ein Vermächtnis hinterlassen, das noch lange bestehen wird.

## Ehrungen und Auszeichnungen

- Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
- Stiftungspreis der Heimstiftung Karlsruhe
- Ehrenvorsitz des Vereins Internationales Begegnungszentrum e.V.
- Marie-Juchacz-Plakette der AWO
- Ehrenvorstandsmitglied der AWO
- Karlsruher Integrationspreis



## In Kürze

Der **AWO-Kreisverband Rottweil** veranstaltete im Rahmen der landesweiten Aktionswoche „Armut bedroht alle“ gemeinsam mit dem Mieterbund und dem DGB eine gut besuchte Podiumsdiskussion.

Neben Vertretern der Stadt Rottweil, vom Mieterverein und DGB, vom Kreissozialamt und der Landesarmutskonferenz, nahm auch die Landtagsabgeordnete Rita Haller-Haid (SPD) daran teil. Im Mittelpunkt der Diskussion mit dem Titel „Wohnst Du noch...?“ standen die Entwicklungen auf dem regionalen Wohnungsmarkt, besonders für einkommensschwache und sozial benachteiligte Personen.

Im **AWO-Ortsverein Sulzbach** hatte der diesjährige Seniorennachmittag einen ganz besonderen Themenschwerpunkt: Auf Einladung des Vorsitzenden Hans Mazur hielt der zuständige Beamte für vorbeugende Sicherheit, Polizeikommissar Thomas Waringer, einen Vortrag über „Enkeltrick, Trickdiebstahl an der Haustür und Taschendiebstahl“. Er wies besonders auf die Gefahren für ältere Menschen hin.

Zu dem interessanten Nachmittag kam auch Bruno Sauerzapf, Vorsitzender des AWO-Kreisverbands Rhein-Neckar. Sauerzapf ehrte Hans Mazur und Erika Hecht-Mazur für jeweils 35 Jahre AWO-Mitgliedschaft.

Der **AWO-Ortsverein Hornberg** entführte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer seiner traditionellen „Fahrt ins Blaue“ diesmal aufs herbstliche Land: Ziel war das Dorf Hartheim-Feldkirch an der Badischen Weinstraße, und dort speziell der Landmarkt Bohrerhof mit seiner Kürbis-Ausstellung „Arche Noah“: viele phantasievoll aus Kürbissen hergestellte Tiere wie Elefant, Kamel und Krokodil, auf einem großen Holzschiff.

Zum Ausklang hatten Erich und Henriette Haas eine gemütliche Einkehr in eine Straußenwirtschaft in Heitersheim organisiert.



## Gründungsversammlung am 24. Juli 1949 65 Jahre AWO Zell a. H.



Die hier abgedruckte Gründungsanzeige aus Zell am Harmersbach ist für die AWO Baden ein historisches Dokument, und nun kam der alte Zeitungsausschnitt noch einmal zu Ehren: Er gab für den 65. Geburtstag des AWO-Ortsvereins in der Ortenau den Rahmen vor. Genau auf den Tag, zur selben Stunde und im gleichen Lokal feierte der Vorstand das beachtenswerte Jubiläum. Als Gäste konnte Vorsitzender Hans-Peter Esslinger zahlreiche AWO-Prominenz aus den eigenen Reihen begrüßen.

Zwölf Bürger der Stadt waren 1949 zusammengekommen, um „ein großes Werk der Nächstenliebe“ in Zell a. H. ins Leben zu rufen. Wie dieses gelang, stand nun bei einer Bildpräsentation mit vielen Originaldokumenten im Mittelpunkt. Die Rückschau machte den Gästen noch einmal die Lebensumstände und Probleme der Nachkriegszeit bewusst. Gezeigt wurde u. a., wie Hilfsgüter der Schweizer

Arbeiterhilfe an Bedürftige verteilt wurden und wie Kinder bei der ersten AWO-Weihnachtsfeier Geschenke erhielten. Welche z. T. bürokratischen Hürden in der damaligen französischen Besatzungszone zu überwinden waren, belegen heute noch die Schriftwechsel mit Marta Schanzenbach, mit dem AWO-Bezirks-

verband Südbaden und dem Landratsamt. Wilhelm Beisel, als Mann der ersten Stunde, ließ sich jedoch von nichts abschrecken, erweckte die AWO in Zell a. H. zum Leben und erhielt später das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Ihm folgten Weggefährten, die alle auf ihre Weise das Beste in die Zeller AWO einbrachten. Als einer ihrer agilsten gilt Karl Schweiger. Er übernahm das Amt 1969, und unter seiner Führung wuchs der Ortsverein auf nahezu 260 Mitglieder. Der heutige Vorsitzende Hans-Peter Esslinger verglich ihn bei der Geburtstagsfeier mit der Werbung für den VW-Käfer: „Er lief und lief und lief...“

Ebenfalls in die Zeller AWO-Geschichte ging der jetzige Ehrenvorsitzende Siegfried Eberle (oben Bildmitte) ein, der das Amt zwanzig Jahre innehatte und dem Ortsverein noch heute wertvolle Dienste leistet. Vorbilder gibt es in Zell genug – die Zukunft ist jetzt Sache der Nachgeborenen.





## Erster Sozialladen im Rhein-Neckar-Kreis AWO-Lädle in aller Munde

**Sandhausen.** Martina Kasimatis, Leiterin des AWO-Lädles Sandhausen und Schriftführerin des dortigen AWO-Ortsvereins, steht mit ganzem Herzen hinter ihrem Projekt, dem ersten Sozialladen im Rhein-Neckar-Kreis. Hier finden bedürftige Menschen nicht nur preisgünstige Lebensmittel, sondern auch – nicht weniger wichtig – ein offenes Ohr für ihre Probleme.

Wer im AWO-Lädle einkaufen möchte, meldet sich zuvor mit seinem Bescheid für Sozialleistungen bei der AWO an. Das sind zum Beispiel Personen, die zu wenig Rente oder ein zu geringes Einkommen erhalten, obdachlos sind oder als Asylbewerber hier leben. Im AWO-Lädle werden sie offen aufgenommen, hier fühlt sich niemand von der Gesellschaft ausgeschlossen. „Es herrscht immer fröhliche Stimmung“, sagt Martina Kasimatis. Der kleine Lebensmittelladen hat dienstags und freitags geöffnet, donnerstags werden Spenden bei der AWO angenommen: Lebensmittel, aber auch Kleidung und andere Sachspenden.

Denn auch das gehört zum Konzept: Der Second-Hand-Laden AWORADO, der inzwischen, wie das AWO-Lädle, zu einer festen Instanz in Sandhausen geworden ist. Hier kann jeder, ob arm, ob reich, Kleidung, Hausrat und kleine Haushaltsgegenstände erstehen und manchen persönlichen Schatz dabei entdecken. Die Unterstützung mit Sachspenden durch die Bürgerinnen und Bürger von



Sandhausen und die ortsansässigen Firmen ist enorm. Durch die Einnahmen des AWORADO kann das Team dann wieder frische Lebensmittel fürs AWO-Lädle bezahlen.

„Ich bin stolz darauf, dass ich als ehrenamtliche Leiterin mit meinen engagierten Kolleginnen und Kollegen den Menschen in unserer Umgebung helfen kann, und das Tollste ist eigentlich, dass wir auch tatsächlich mal ein Dankeschön hören“, sagt Martina Kasimatis. Ein ganz besonderes Dankeschön gab es im Jahr 2010: Da wurde das Team auf der 12. Bezirkskonferenz der AWO Baden für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.



## Aktuell

### Gabriele Teichmann

wurde von der AWO Neckar-Odenwald auf ihrer alle drei Jahre stattfindenden Kreiskonferenz erneut zur Kreisvorsitzenden gewählt. Die Veranstaltung fand diesmal in Haßmersheim statt und wurde von dem dortigen, sehr aktiven AWO-Ortsverein durchgeführt. Bürgermeister Michael Salomo und Landrat Dr. Achim Brötel drückten der alten und neuen Vorsitzenden Teichmann ihre Wertschätzung aus. Brötel lobte auch die Kombination des bewundernswerten Engagements der rund 740 AWO-Mitglieder mit der professionellen Arbeit eines Sozialunternehmens. Gabriele Teichmann legte ihren Rechenschaftsbericht vor und betonte, die sieben AWO-Ortsvereine und der Kreisverband seien für die Zukunft gut gerüstet. In drei gemeinnützigen GmbHs arbeiten 198 Beschäftigte.



### Detlef Behnke,

ist neuer Erster Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Denzlingen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen), der sich bei seiner Mitgliederversammlung komplett neu organisiert hat. Die Wahlen gaben den Anstoß, grundsätzlich über die Verteilung von Aufgaben zu entscheiden. Jochen Himpele, der jahrelang den Ortsverein prägte, drängte darauf, „die bisherige traditionelle Vorstandsstruktur zu verändern“. Künftig werden dem Vorsitzenden mehrere Stellvertreter zur Seite gestellt, die unterschiedliche Ressorts inklusive der Finanzen übernehmen. Detlef Behnke ist zuständig für klassische Leitungsaufgaben und die Entwicklung von Strategien. Freuen kann sich der Ortsverein Denzlingen über steigende Mitgliederzahlen.



# Ehrenmedaille der AWO Baden: Raimund Harter ausgezeichnet



Bei der Abendveranstaltung der 13. AWO Bezirkskonferenz in Freiburg wurde Raimund Harter mit der Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet. Der 80-Jährige ist seit 1979 AWO-Mitglied und seit Jahrzehnten in vielen Funktionen ehrenamtlich aktiv.

In den letzten 18 Jahren war er Revisor der AWO Bezirksverband Baden e.V., und zuvor engagierte er sich fünf Jahre lang als Beisitzer im Bezirksvorstand. Darüber hinaus war Raimund Harter stets auf AWO-Ortsvereins- und Kreisverbandsebene aktiv. Auch zahlreiche regionale Ehrenämter, z.B. im Stadt-, Kreis- und Landesseniorenrat, hatte er inne.

Der noch heute aktive Sportler hat sich seit 1950 zudem an zahlreichen Wettkämpfen (Skilanglauf und Marathon) beteiligt.

## EHRUNGEN

### 60 Jahre

OV Radolfzell: Margot Hovingh

### 30 Jahre

OV Denzlingen: Lieselotte Egin, Karl Tümmler

### 35 Jahre

OV Sulzbach: Erika Hecht-Mazur, Hans Mazur

OV Wehr: Gudrun Eckert, Hubert Janke, Angela Pomorin, Hiltrud Wollenschneider

### 25 Jahre

OV Denzlingen: Markus Birmele, Günther Dabrunz, Ingrid Maria Heilmann, Walter Hollstein, Karl-Heinz Kreuzberg, Sigurd Lawnick, Hannelore Würzburger

## IMPRESSUM

### Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,  
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe,  
Tel: (07 21) 82 07-330  
www.awo-baden.de,  
ute.eisenacher@awo-baden.de

### V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

### Redaktion, Gestaltung

Ute Eisenacher (verantwortlich),  
Margarethe Brinkmann, Heidi Braun  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur  
mit Genehmigung der Redaktion. Die  
Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu  
kürzen.

### Fotos:

AWO, Fotolia

### Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,  
76131 Karlsruhe Tel: (07 21) 62 83-0

### Anzeigen:

James von Degenfeld Tel: (0721) 6283-26,  
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

### Erscheinungstermin:

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto  
und Versand 1,20 Euro jährlich.



**ECHO**

**Redaktionsschluss  
1. Quartal 2015:  
19.01.2015**

Ein ereignisreiches Jahr liegt nun bald hinter uns. Für die AWO Baden wurden während der Bezirkskonferenz am 21. und 22. November 2014 in Freiburg neue Weichen für die Zukunft gestellt – personell und inhaltlich. Wir sind froh und dankbar für den engen Zusammenhalt in der AWO-Familie und die zahlreiche Unterstützung, die wir erfahren durften.

**Wir wünschen allen unseren Mitgliedern,  
Freundinnen und Freunden sowie Partnern von Herzen  
fröhliche Weihnachten und für das neue Jahr alles Gute,  
Gesundheit und Glück!**



Bezirksverband Baden e.V.

### Bezirksvorstand

Hansjörg Seeh, **Ehrenvorsitzender**

Wilfried Pfeiffer, **Vorsitzender**

Klaus Dahlmeyer, **geschäftsführendes Vorstandsmitglied**

### stellvertretende Vorsitzende:

Angela Geiger, Elisabeth Oewermann, Gabriele Teichmann

### Beisitzer/-innen:

Marianne Bade, Rainer Dellbrügge, Peter Dreßen, MdB a.D.,

Achim Feil, Peter Friedrich, Minister, Rainer Hänggi,

Uschi Heil, Günter Heinrich, Roland Herberger, Oliver Hill,

Ulrich Hoffmann, Ulrich von Kirchbach, Thomas Krczal,

Thomas Riedel, Dr. Joachim Rösch,

Monika Schmidt, Monika Storck

# Reise und Erholung



Bayerischer Wald



© Jörg Braukmann

Naturpark Spessart

## Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing Gasthaus-Pension FECHTER

Wir sind ein Familienbetrieb mit 60 Betten,  
Zwei Zimmer mit je 3 Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet.  
Außerdem bieten wir: Garagen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielplatz,  
Aufenthalts- und Speiseraum, Fernsehraum, Grillmöglichkeit.

Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe  
und ähnliche Einrichtungen.

Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung  
(2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC)  
mit eigenem Eingang anbieten.

Pfingstreiterstraße 93 - 93444 Bad Kötzing  
Telefon: 09941/905320 - Fax 09941/905321  
Mail: a.fechter@t-online.de  
Homepage: gasthaus-fechter.de



**Naturpark Spessart -Barrierefrei-**  
Hallenbad 30°- Lift- Sauna- Kegeln-  
Livemusik-Panoramalage-85 Betten

Alle Zi. Du/WC/Fön/seniorengerecht,  
HP 40€ , VP 47€ , EZZ 9€ , rollstf. rdl.  
Zi., Livemusik, Gästeprogramm, beste  
Ausflugsmöglichkeiten, staatl. anerk.  
Erholungsort, Tel. 09355-7443, Fax-  
7300, www.landhotel-spessartruh.de

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr.129, 97833 Frammersbach



Fränkische Schweiz

## Urlaub im romantischen Trubachtal in der Fränkischen Schweiz

Gasthof „Alte Post“, Familienbetrieb mit 65 Betten, viele Einzelzimmer, Parkplatz am Haus, ebener Eingang, Lift, Zimmer mit Dusche, WC und TV, Menü- bzw. Kartenauswahl, eigene Hausschlachtung, 6 rollstuhlgerechte Zimmer, Ferienwohnung und Apartments, therapeutischer Wanderweg etc. am Ort, zentral im Städtedreieck Nürnberg, Bamberg, Bayreuth gelegen.

Familie Ritter, Trubachtalstraße 1, 91286 Obertrubach,  
Tel: (0 92 45) 3 22, Fax: (0 92 45) 6 90, Internet: www.postritter.de, e-mail: familie@postritter.de

Sanitäre Anlagen  
Gasheizungen  
Kundendienst  
Baublecherei

**K.-H.  
Zenker**

Holländerstraße 27  
76189 Karlsruhe  
Telefon 57 3773

**Ihr Ansprechpartner  
für Anzeigen:**

James von Degenfeld, Tel: (07 21) 62 83-26,  
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

sympathisch.  
bewährt.  
verlässlich.



Druckhaus Karlsruhe  
Druck + Verlag Südwest

www.druckhaus-karlsruhe.de

Bildquelle: aboutpixel.de /strusel



Jahrbuch 5,40€  
HAUS UND GARTEN

Handliches DIN A5-Format,  
komplett in Farbe



Jetzt noch schnell bestellen ...  
garantierte Lieferung bis 22.12.2014\*

Das NEUE  
Jahrbuch  
HAUS UND GARTEN  
2015

- Monatskalender, Raum für Notizen, Zeitangaben für Sonnenauf- und -untergang, Mondauf- und -untergang.
- Pflanzentipps und Gartenthemen passend zu jedem Monat
- Rezeptseiten: Zaubern Sie Köstliches mit Produkten aus Ihrem Garten!

**BESTELLCOUPON**

Ich bestelle  Exemplare *Jahrbuch 2015*

Preis: 5,40 Euro je Exemplar (inkl. MwSt.)  
zzgl. 2,50 Euro für Porto und Verpackung bei Bestellungen von 1–4 Exemplaren; ab 5 Exemplaren im Preis inbegriffen.  
Bei gleichzeitiger Bestellung des Kleingartenkalenders fallen keine Portogebühren an.

Name	
Straße/Hausnummer	
PLZ	Ort
Ort/Datum	Unterschrift



**Coupon bitte einschicken an:**  
Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe  
**Bestellung per E-Mail/Fax:**  
E-Mail: kalender@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29  
**(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)**